

bestimmen<sup>1)</sup>. Auch liegt schon seit verschiedenen Jahren das Ergebniss mehrerer physikalisch-chemischer Arbeiten vor, nämlich dass der Methylalkohol (wie andere Methylverbindungen) als das erste Glied der Reihe, den anderen Alkoholen gegenüber, mehr oder weniger eine besondere Stelle einnimmt.

Die verschiedenen Beobachtungen nun, welche ich über das Verhalten der beiden Alkohole habe machen können, bestätigen, wenigstens in verschiedenen Hinsichten, diese Auffassung.

Als Lösungsmittel nähert sich der Methylalkohol bald seinem niederen Homologen, dem Wasser, bald dem höheren, dem Aethylalkohol. Aber nicht immer nimmt er eine Zwischenstelle ein; viele organische Körper (auch HCl, SO<sub>2</sub>, HgCl<sub>2</sub>, HgJ<sub>2</sub>), welche in Wasser nicht oder wenig löslich sind, lösen sich in Methylalkohol besser als in Aethylalkohol.

Amsterdam, Januar 1893.

Marinelaboratorium.

---

<sup>1)</sup> Das Hexachlortriketohexan wird nach Zincke und Hegel (diese Berichte 23, 230) von Methylalkohol in anderer Weise zersetzt als von Aethylalkohol. Wasserstoff aus Aethylalkohol und Natrium entwickelt reducirt Tolan zu Dibenzyl, mit Methylalkohol und Natrium entsteht aber Stilben und kein Dibenzyl (Aronstein und Holleman, diese Berichte 21, 2831, 22, 1181). Es wäre sehr erwünscht, dass dieser letzte eigenthümliche Unterschied im Verhalten der beiden Alkohole näher erforscht würde.

---

#### Berichtigungen.

Jahrg. XXV, Heft 19, S. 3665, Z. 13 v. o. lies: »Hexahydro-*m*-toluylsäure«  
statt Hexahydro-*m*-xylylsäure.

« « « 19, « 3668, « 22 v. o. lies: »40 g« statt »4 g«.